

An den  
Bürgermeister der Stadt Nienburg  
Herrn Henning Onkes  
per Mail

mit Kopie an:

- Fraktionen/Gruppen des Stadtrats Nienburg
- Harke
- Blickpunkt

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Onkes,

die Kommunen betonen gern, dass Demokratie vom Mitmachen lebt. Auch hört der Bürger immer wieder, wie wichtig es doch sei, dass er „abgeholt“ und „mitgenommen“ wird bei weitreichenden Entscheidungen und wie unverzichtbar „volle Transparenz“ ist.

Wann wenn nicht jetzt bei dem Projekt „Wissensburg“ sollten derartige Willensbekundungen auch in die Tat umgesetzt werden, hat dieses mit vielen Risiken behaftete Vorhaben doch durchaus das Potenzial, aktuelle prioritäre kommunale Aufgaben auf ungewisse Zeit zurückstellen und die Bürger mit ständig steigenden Abgaben belasten zu müssen und darüber hinaus den Handlungs- und Gestaltungsspielraum künftiger Generationen signifikant einzuengen, wenn nicht gar völlig zu ersticken!

„Inhaltlich sind alle dabei!“ hatten Sie dem Ministerpräsidenten auf dessen Frage nach der Akzeptanz der „Wissensburg“ bei den Nienburger\*innen versichert. Doch stimmt das wirklich und auf welchen Grundlagen basiert diese Behauptung? Hat die aufwändige diesbezügliche Abfrage des Initiativkreises nicht vielmehr gezeigt, dass genau das Gegenteil richtig ist, indem sich bei relativ hoher Beteiligung nur 3 von 100 Teilnehmern dafür, 96 aber dagegen ausgesprochen hatten? Wäre es angesichts dieser eindeutigen Zahlen und zwecks Ausräumung möglicher Zweifel nicht zumindest geboten, selbst eine neutrale Meinungsabfrage zu initiieren, um zu verhindern, dass mit diesem aus Steuermitteln finanzierten kostenträchtigen Großprojekt unter Zurückstellung vordringlicherer kommunaler Aufgaben nur die Interessen einer verschwindend geringen Minderheit bedient werden?

Auch sonst stellen sich uns noch viele Fragen. Was ist beispielsweise mit Ihrer öffentlichen Zusage zu Jahresbeginn, den Initiativkreis in die Diskussion der unterschiedlichen Handlungsalternativen einzubinden? Warum wird uns das Dokument, welches den Vorschlag des Initiativkreises (Anbau an den Posthof) angeblich aus Denkmalschutzgründen ausschließt, weiter vorenthalten? Was ist mit der Transparenz bei den Baukosten für die „Wissensburg“? Es dürfte doch mittlerweile außer Zweifel stehen, dass die von Verwaltungsseite zuletzt

## „Initiativkreis Wissensburg“

---

genannten Zahlen vor allem wegen der in den letzten Jahren durch die Decke geschossenen Baupreise nicht annäherungsweise zu halten sein werden. Und wie hoch sind die Folgekosten zu veranschlagen angesichts der geplanten signifikanten Erweiterung des Aufgabenspektrums insbesondere der Bibliothek?

Die Mitglieder des Initiativkreises stehen auf dem Standpunkt, dass sie und vor allem alle Nienburger\*innen bei der vorliegenden weitreichenden und folgenreichen Entscheidung Anspruch haben auf eine angemessene Beteiligung, auf Beantwortung der offenen Fragen sowie Schaffung voller Transparenz hinsichtlich der Notwendigkeit des Projekts sowie der tatsächlich zu erwartenden Bau- und Folgekosten.

Dem Ratsinformationssystem der Stadt Nienburg ist zu entnehmen, dass z.Zt. keine Ratssitzung vor dem 7.11.19 vorgesehen ist, so dass eine endgültige Entscheidung zur „Wissensburg“ frühestens im November anstehen dürfte. Es wäre also noch genügend Zeit, die Bürger der Stadt Nienburg umfassend zu informieren und sie in die endgültige Entscheidungsfindung - in welcher Form auch immer - hinreichend einzubinden, um damit seinem Anspruch, diese „abholen“ und „mitnehmen“ zu wollen, auch gerecht zu werden.

Nienburg, den 3. Oktober 2019

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid und Dr. Adolf Pleines  
Professor Dieter Böttcher  
Albrecht Schröder

Rosemarie Isensee  
Professor Wilfried Zapke  
Gerd Claußen